Vita

Ich bin am bayerischen Untermain in einer fünfköpfigen Familie groß geworden – mit viel Musik, viel Natur und einer Menge Leben um mich herum. Musizieren war bei uns ganz selbstverständlich. Es wurde gemeinsam gespielt, gesungen, ausprobiert – manchmal klangvoll, manchmal - aber für meinen Geschmack zu selten - chaotisch.



Pferdeliebe - immernoch :-)

Sobald ich Schule und Musikschule absolviert hatte verbrachte ich meist den Rest des Tages draußen in der Natur und bei den Tieren. Pferde haben es mir dabei ganz besonders angetan - weniger zum reiten als einfach nur als Gesellschaft. Vielleicht ein Vermächtnis meiner Ahnen.

Schon früh hatte ich eine leise, aber klare Vorstellung davon, wie sich Cello spielen anfühlen könnte – nicht nur technisch, sondern ganzheitlich: als Ausdruck, als Klang, der von innen kommt. Diese Idee hat mich nie losgelassen. Also bin ich ihr gefolgt.

Nach dem Abitur studierte ich Cello – an den Musikhochschulen in Würzburg, Karlsruhe, Bremen und München. Ich tauchte ein in Instrumentalpädagogik, Orchestermusik, historische Aufführungspraxis und alles, was mir das Cello näherbrachte. Viele Menschen haben mich auf diesem Weg begleitet und inspiriert – darunter Dettmar Tetzlaff, Stefan Schrader, Kristin von der Goltz, Anne Speermann, Hans Erik Deckert und Andreas Lippert.
Zusätzliche Impulse bekam ich in Meisterkursen – z. B. bei Wen-Sinn Yang, Phoebe Carrai und János Starker.



Schöner Garten mit Konzertprogramm

Bereits während des Studiums begann ich zu unterrichten und spielte in verschiedenen Orchestern. Es folgte der Leipziger Bach-Wettbewerb, eine spannende Erfahrung – und dann die Entscheidung, mich in der Region Karlsruhe niederzulassen.

Zwei wunderbare Töchter kamen zur Welt, wir zogen in die nahe Süd-Pfalz, das Leben wurde bunter, wilder, herzlicher – und lauter (trotz weniger Cello ;-)). Ich blieb aber musikalisch aktiv und reiste durch Europa unter anderen mit dem Originalklang-Orchester Anima Eterna Brugge – ein Ensemble, welches auf historischen Instrumenten spielt und sich aus Musiker:innen aus über 18 Nationen zusammensetzt. Wir gastierten in den

schönsten Konzertsälen Europas, darunter auch in der Elbphilharmonie – ein echtes Highlight.

Irgendwann jedoch meldete sich ein Wunsch: mehr Zuhause. Mehr Eigenes. Mehr Freiheit. Also begann ich, mich wieder mit Improvisation zu beschäftigen – und landete an der Bruckner-Universität in Linz im Studiengang „Improvisation für Streicher“. Ich wollte das Cello wieder ganz neu entdecken, improvisieren lernen und meine ganz eigene Cello-Stimme finden. Und so kam es auch: das Cello wurde mehr und mehr mein Seelen-Zuhause, und ich begann meine eigene Musik zu schreiben. Besonders inspiriert haben mich in dieser Zeit Christoph Czech, Susanne Paul und Stefan Braun – drei Impro-Genies, jeder auf seinem Instrument einzigartig und originell.



Meine eigene Musik dann öffentlich zu spielen, fühlte sich richtig gut an und die Reaktionen des Publikums haben mir sehr viel Mut gemacht, diesen Weg weiter zu gehen. Nun begann ich, meine eigene Musikgeschichte zu schreiben. Diese kreative Freiheit empfand ich als tief befreiend.

Sehr inspirierend waren die musikalischen Exkurse im Duo Psycho Classic. Es war gerade zu bewusstseinserweiternd mich in dieser Formation auszuprobieren und ganz neue musikalische Wege zu gehen.

Ein besonderer Meilenstein war der Auftrag des Theaters Baden-Baden, für das Schauspiel *Don Karlos* von Friedrich Schiller die Bühnenmusik zu komponieren und live aufzuführen. Ein Herzensprojekt, das mich mit tiefer Zufriedenheit erfüllt hat.



Inzwischen begleite ich auch freie Theaterproduktionen, Lesungen, Ausstellungen und besondere Anlässe musikalisch – mit Freude, Neugier und einem offenen Ohr für das, was entstehen will.

Eine besondere Formation, in der ich seit einiger Zeit spiele, ist La Finesse. Ein Streichquartett der besonderen Art für Shows, Events, Firmenfeiern und vieles mehr. Das Besondere ist, das meist ohne Noten gespielt wird so, dass viel Platz für das gemeinsame Erlebnis auf der Bühne und die Show bleibt. Unter dieser Rubrik fällt auch: Cello spielen in jeder Lebenslage ;-)

Hin und wieder bin ich auch mal bei verschiedenen Fernsehformaten beschäftigt oder auf der großen Showbühne, wie zum Beispiel kürzlich mit Robbie Williams und Michael Patrick Kelly.

Ausgleich und Erholung finde ich beim Mantra singen. Die Einfachheit, der Lieder und die häufigen Wiederholungen laden zum verweilen und improvisieren ein. Die Ruhe, die Tiefe und die Verbindung, die daraus entsteht, berührt mich sehr – und natürlich ist auch das Cello mit dabei. Mantra-Abende mit Cello-Begleitung sind in Planung



Lieblingsblume

Auch Biodanza und verschiedene Arten des freien Tanzens wie Five-Rhythms, Trance-Tanzen, Chakra und Dao-Dance und Kontaktimprovisation haben mich in den letzten Jahren sehr intensiv begleitet. Ich bin fasziniert von der Tiefe der Erfahrungen, die ich dabei mit mir, meinem Körper und meinen Mittänzern machen kann.



Cello spielen in jeder Lebenslage 2